

Zeitschrift: Infos & Akzente
Band: 9 (2002)
Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENSI-Projekt «SEED» wird durch EU-Bildungsprogramm unterstützt

Seit über 15 Jahren betreibt das Netzwerk ENSI (*Environment and School Initiatives*) Forschung im Bereich Umweltbildung und fördert so die Entwicklung an Schulen und in deren Umfeld. Als europäisches Projekt eingereicht und akzeptiert, erhält es unter dem Namen SEED (*School Development through Environmental Education*) Unterstützung durch das EU-Bildungsprogramm SOKRATES II in dessen Teilprogramm COMENIUS es aufgenommen wird. COMENIUS unterstützt in der EU Schulpartnerschaften, Projekte der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung sowie Schulbildungsnetzwerke.

Das SEED-Projekt vertraut auf die Umweltbildung als treibende Kraft für die überall diskutierte Schulentwicklung. Schule wird darin als eine sich ständig weiterentwickelnde, selbst reflektierende, lernende Organisation aufgefasst, welche in diesen Lernprozess alle daran Beteiligten (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler) gleichermaßen einbezieht. Mit der Öffnung der Schule nach aussen wird auch das Umfeld (Eltern, Gemeinde, externe Experten und Expertinnen etc.) partnerschaftlich einbezogen. So können z.B. zur Lösung der im Rahmen von Schulprojekten gestellten Aufgaben externe Experten beigezogen werden. Umgekehrt leisten Schulen bei der Gemeindeentwicklung wichtige Beiträge.

Umweltbildung, welche nicht nur auf die Natur beschränkt, sondern umfassend verstanden sein will, eignet sich mit ihrem problemorientierten, fächerübergreifenden Ansatz ausgezeichnet für das Einüben dieses ständigen Lernprozesses. Schülerinnen und Schüler lernen während Projekten wichtige Fähigkeiten, wie Teamarbeit, Probleme erkennen, Entscheide treffen und Verantwortung übernehmen. Lehrpersonen wirken dagegen vornehmlich als Moderatorin-

nen und Moderatoren, welche die Projekte begleiten.

Das SEED-Projekt fördert Schulentwicklung durch Umweltbildung gleichzeitig auf den Ebenen Schule und Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Beteiligte Organisationen werden – unter Benutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien – miteinander vernetzt und profitieren so durch den gegenseitigen Informationsaustausch sowie durch bereitgestellte Materialien und Methoden. Zudem können sie sich an Programmen der Aktionsforschung beteiligen. Gerade für die Pädagogischen Hochschulen dürfte dieser internationale Austausch von besonderer Bedeutung sein. Besuche von thematischen Workshops und Konferenzen in vielen europäischen Ländern sind Teil des Projekts.

Konkret sind u.a. folgende Aktivitäten verteilt auf die Jahre 2002 – 2006 geplant: drei thematische Konferenzen, zwei Workshops, zwei Kontaktseminare und die daraus resultierenden Berichte; ein «Werkzeugkasten» zur Aktionsforschung, welcher Lehrpersonen bei der Selbstevaluation ihrer Lehrtätigkeit unterstützt. Als Kommunikationsmittel wird eine interaktive Web-Site eröffnet u.a. mit einer Datenbank von erfolgreichen Beispielen von Schulentwicklung durch Umweltbildung. Ausserdem wird ein elektronischer Newsletter geschaffen. Am SEED-Projekt nehmen insgesamt Organisationen aus 15 europäischen Ländern teil, darunter auch die Schweiz. Die beteiligten Organisationen steuern ihre Arbeitszeit bei, währenddem die Spesen (Reisekosten, Unterkunft etc.) für Beteiligte aus EU-Ländern aus dem Bildungsprogramm SOKRATES II finanziert werden. Teilnehmenden aus der Schweiz steht aus Bundesgeldern der gleiche Beitrag an Reise- und Unterhaltskosten zu, wie den Partnern aus

dem EU-Raum. Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft ist als Ansprechpartnerin für EU-Projekte bezeichnet.

Auskünfte

SUB, Christine Affolter,
Tel. 062 746 81 20,
sub.zofingen@bluewin.ch
(Projektleitung)

Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, Verena Weber,
Tel. 031 322 96 98,
verena.weber@bbw.admin.ch

Stiftung Umweltbildung Schweiz
Rebbergstrasse 6, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20 Fax 062 751 58 70

Netzwerk ENSI

ENSI (*Environment and School Initiatives*) ist ein dezentralisiertes, übernationales Netzwerk unter dem Schirm der Bildungsorganisation CERI der OECD (*Organization for Economic Cooperation and Development*). Es bringt Schulinitiativen im Bereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung, pädagogische Fachleute und andere Akteure der wirtschaftlich entwickelten Welt zusammen, um Aktivitäten von Schulen und Gemeinden zu fördern und zu verstehen. ENSI unterstützt durch Forschung und internationalen Austausch pädagogische Entwicklungen, die das Umweltverständnis, aktives Lehren und Lernen sowie «*citizenship education*» fördern und gibt gestützt darauf auch politische Empfehlungen ab.

Das ENSI-Sekretariat für die Schweiz liegt bei Stiftung Umweltbildung Schweiz, Christine Affolter, Rebbergstrasse 6, 4800 Zofingen
Tel: 062 746 81 20
E-Mail: sub.zofingen@bluewin.ch